

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Mit den Gratisbeilagen:

„Wöchentliches Anzeiger für Deutsch-Ostafrika“ und „Illustrierte Unterhaltungsbeilage“

Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Dar-es-Salaam und Hinterland, des Landwirtschaftlichen Vereines, des Wirtschaftlichen Vereines und des Wirtschaftlichen Verbandes Rufiji.

Dar-es-Salaam 9. Januar 1915	Bezugspreis: Für Dar-es-Salaam vierteljährlich 4,50 Rp., für die übrigen Teile Deutsch-Ostafrikas vierteljährlich einschließlich Porto 5,50 Rp. Für Deutschland und sämtliche deutsche Kolonien vierteljährlich 6,07 Mk. Für sämtliche übrigen Länder halbjährlich 12,00 Mk. Einzelhefte für Deutsch-Ostafrika, alle in bezogen, jährlich 8 Rp. oder 12 Mk. Bestellungen auf die D.-O.-A. Zeitung und ihre Beilagen werden von der Geschäftsstelle in Dar-es-Salaam (D.-O.-A.) und dem Büro in Deutschland, Berlin SW. 11, Dossauerstraße 28-29 sowie von sämtlichen deutschen und österreichisch-ungarischen Postanstalten entgegengenommen.	Anzeigengebühren: Für die 6-spaltige Zeitspalte 25 Heller oder 50 Pf. Mindestzeit für eine einmalige Anzeige 3 Rp. oder 4 Mk. Für Sammlungsanzeigen sowie größere Anzeigenaufträge tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein. Anzeigen nehmen die Geschäftsstelle in Dar-es-Salaam und das Büro in Deutschland, Berlin SW. 11, Dossauerstraße 28-29 sowie sämtliche größeren Annoncen-Expeditoren entgegen. Telegramm-Adresse für Dar-es-Salaam: Zeitung Dar-es-Salaam.	Jahrgang VII. Nr. 4
--	---	--	--------------------------------------

Der Abdruck unserer Originalartikel — auch auszugsweise — ist nur mit voller Quellen-Angabe gestattet.

Wöchentliche Nachrichten

aus Deutsch-Südwestafrika bestätigen die früher aus feindlicher Quelle hergelangten Meldungen über das Vorgehen der südwestafrikanischen Schutztruppe gegen Angola. Danach hat Major Frank Naukila erstürmt und zerstört. Unter den in deutscher Hand befindlichen Gefangenen — nach früherer Meldung betrug die Gesamtzahl mehr als 400 — befinden sich außer Engländer auch Portugiesen.

Ueber den Zeitpunkt der Erstürmung Naukilas ergibt die amtliche Mitteilung nichts, doch ist anzunehmen, daß sie am 18. Dezember vorigen Jahres stattfand. Dieser Tag ist in den früher gebrachten Nachrichten aus feindlicher Quelle als Tag der Einnahme des Platzes gemeldet worden.

Ueber die Haltung Portugals liegen hier nur die bereits veröffentlichten Neutermeldungen vom Dezember vorigen Jahres vor, nach denen der Kongreß den Präsidenten der Portugiesischen Republik ermächtigt hat, die ihm etwa nötig erscheinenden Schritte in Gemäßheit des Abkommens mit England zu treffen.

An unserer Grenze gegen portugiesisches Gebiet haben die Portugiesen bisher eine neutrale Haltung bewahrt.

Nachrichten aus feindlicher Quelle.

4. Januar: Die kürzlich in Brüssel angekommenen deutschen Verstärkungen bestehen meist aus Leuten von fünfzig und mehr Jahren.

Ein Pariser Communiqué meldet, daß die Verbündeten nördlich der Eys alle Positionen gehalten haben, die sie kürzlich gewonnen hatten.

Die überlegten Methoden der Deutschen hinsichtlich der Erhebung der Kriegsaufgabe gaben Veranlassung zu einer Szene von außerordentlichem Enthusiasmus bei der Versammlung der belgischen Bürgermeister in Gent. Die Versammlung gab der Ansicht Ausdruck, daß man sich den deutschen Forderungen fügen müsse. (Es scheint hiernach fast, als sei in Belgien in der Stimmung der Bevölkerung schon seit einiger Zeit ein Umschwung zu unseren Gunsten eingetreten, auf den die feindliche Nachrichtenagentur die Deffentlichkeit langsam vorbereiten will. D. Red.)

5. Januar. Die Deutschen geben zu, daß die Franzosen Steinbach im Elß (im Münsfertale) trotz hartnäckigem Widerstand genommen haben.

Zwei englische Kriegsschiffe haben Dar-es-Salaam bombardiert und schreckliche Verwüstungen angerichtet. Alle Handelsschiffe, die sich im Hafen befanden, sind fahruntfähig gemacht.

Die Russen haben gegen die Deutschen in Polen Erfolge gehabt und gegen die Türken in Sarkyskhysh im Kaukasus, aber die Türken behaupten, Ephissaccars genommen zu haben.

6. Januar: Reuter in Petrograd berichtet, daß die Russen eine deutsche Division aus der Gegend von Mlava zurückgeworfen haben und die russische Kavallerie auf der Verfolgung der deutschen Truppen begriffen ist. Die Deutschen bedienen sich kleiner armer Boote auf der Weichsel.

In Wien besteht Verdacht hinsichtlich des Eifers Ungarns, sich den Interessen Oesterreichs zu opfern. Man berichtet, daß die Slaven in der österreichischen Armee wenig geneigt sind, sich gegen Rußland zu schlagen (??)

Auszug aus Neutermeldungen.

Vom 5. Dezember:
Churchill spricht in Unterhaus über 4 Gefahren, die der englischen Flotte bei Kriegsausbruch drohen: 1. Ueberrumpfung vor Mobilisierung, 2. Flucht der Unterbinder des Handels auf hoher See, 3. Minengefahr, 4. Gefahr der Unterseeboote. Er gibt an, daß englischen U-Booten bisher keine Gelegenheit zu Erfolgen geboten wurde. (1)

French berichtet die Ueberführung der englischen Truppen von der Aisne nach Flandern, wo er mit englischem General Rawlinson zusammen operierte, welcher vorher mit den Resten der belgischen Armee aus Antwerpen vergeblich versucht hatte, den Deutschen den Weg zu den Kanalhäfen zu verlegen. Belgier nebst englischer Unterstützung waren 19. Oktober vor Kanalhäfen zurückgeschlagen. French dirigierte deshalb 1. Armeekorps nördlich Ypern, um die unheilvollen Folgen einer Umgehung von Calais her abzuwenden.

Darnach Deutsche bereits 19. Oktober in Calais und alle folgenden Kämpfe nur Versuche der Engländer mit französisch-belgischer Hilfe, deutsche Kanalstellung von Süden her zu durchbrechen. French gibt verschleierte zu, daß diese Versuche fehlergeschlagen unter großen Verlusten für die Engländer.

8. Dezember: Der Londoner Geldmarkt ist infolge der Zahlung der Kriegsanleihe schwieriger. Davon werden heute (8. Dezember) voraussichtlich 50 Millionen eingezahlt werden.

Weizen infolge Einfuhrverbots von Indien 1 Shilling gestiegen.

Balparaiso: Hilfskreuzer „Prinz Sittel“ hat englischen Dampfer „Charcas“ bei Corral (bei Valdivia) versenkt.

9. Dezember: Nach Berliner Meldung über Amsterdam soll unser Kaiser an Bronchialkatarrh erkrankt sein, nimmt aber Vorträge entgegen.

10. Dezember: Reuter Spezial: General Beyers, Transvaal, soll beim Uebergang über den Baal ertrunken sein. Leiche gefunden.

10. Dezember: Englisches Geschwader unter Vizeadmiral Sturdee versenkte 8. Dezember 3,30 p. m. „Scharnhorst“, „Gneisenau“, „Leipzig“; von letzteren beiden einige Ueberlebende gerettet. Auch „Münchberg“ sank. „Dresden“ entkommen (s. Neutermeldung vom 11. Dezember, wonach Admiralität keine Bestätigung dieser Nachricht hat, d. Red.)

11. Dezember: Petrograd: Spiritusmonopol-Einnahmen im September Rückgang gegen 1913 um 153 Millionen Mark.

11. Dezember: Amsterdam offiziell von Berlin: Der Kaiser ist wieder wohl.

12. Dezember: Versuch deutscher U-Boote in Kriegshafen Dover einzudringen, soll (!) durch Wellenbrecherbatterie abgeschlagen sein.

13. Dezember: Churchill hält nach Vernichtung Kreuzergeschwaders Handel von Mocambique bis Südamerika für frei.

15. Dezember: Nisch: Die Serben sollen nach einer heftigen Schlacht wieder in Belgrad eingezogen sein. (Stimmt nicht, früher veröffentlichte feindliche Meldung vom 23. Dez. besagte, daß Oesterreicher noch in Belgrad waren, d. Red.)

Neuter-Meldungen.

21. November:

Petrograd: Die Schlachten zwischen Weichsel und Warthe, und zwischen Czestochau und Krakau haben ganz besonders verzweifeltsten Charakter angenommen und Offensive und Defensiv wechseln sich fortwährend ab. Wir sind dabei, starke befestigte Stellungen in Ostpreußen anzugreifen und haben einen Teil davon 4 1/2 Meilen östlich von Angerburg genommen. Wir eroberten auch den Durchgang zwischen den Seen Buzelno und Jysko und eroberten 19 Kanonen und 6 Mitrailleur und ebenso mehrere 100 Gefangen. In Westgalizien setzen wir unsere Offensive fort.

Petrograd: Die Deutschen versuchen die Linie zwischen Weichsel und Warthe zu durchbrechen. Unsere große Offensive war von einem Teilerfolg gekrönt. In Ostpreußen haben wir eine Batterie schwerer Geschütze gewonnen, außerdem 10 Maschinengewehre und 100 Gefangene. Die Schlacht an der Czestochau-Krakau Front entwickelt sich normal. Wir machen weiter Oesterreicher zu Gefangenen und besetzten Wisniz, Gorlice Dukla und Hof.

Admiralität gibt bekannt, daß wegen des unangearbeiteten Systems der Verteidigung durch Minen rund um die Forts von Humber und Tyne, sowie in den Gegenden von Morayforth und Scapaflow. Booten genommen werden müssen.

Melbourne. Mr. Fisher erklärte, daß man Schritte unternommen habe, um Leute, deren Zahl nicht feststände, auszubilden für ihre Teilnahme am Krieg, wenn es nötig sei, und die Regierung würde Abteilung nach Abteilung senden, solange der Krieg dauere.

Petrograd: Am Donnerstag bombardierte ein russisches Kriegsschiff im Schwarzen Meer den Hafen Rhopa, wo die Türken ihre Offensive gegen die Pässe in der Gegend von Zatchorok vorbereiten. Der Hafen, die Baracken, der Zoll und die Magazine wurden zerstört. Eine türkische Kolonne wurde in der Gegend von Erzerum geschlagen.

22. November:

Petrograd: Oesterreichisch-Deutsche Streitkräfte in der Linie Czestochau-Krakau ergriffen eine heftige Offensive in der offensichtlichen Absicht der Deutschen Armee in Centrum zu zerschlagen und sie wurden entlang der ganzen Linie unter schweren Verlusten zurückgeworfen. Sie griffen erneut an, worauf die Russen zur Offensive übergingen und den Feind abermals unter schweren Verlusten auch an Gefangenen zurückwarfen. Die Deutschen sind verzweifelt, da diese Linie ihre letzte Barriere in Schlesien ist.

Ottawa: Außer des zweiten Uebersee Contingents, hat sich die Regierung entschlossen, 50 000 Mann unter den Waffen zu halten. Früher waren nur 30 000 veranschlagt.

Paris Abend: Offiziell: Der Tag war besonders ruhig, und es ist nichts zu berichten.

Paris Communiqué: Der gestrige Tag zeichnete sich durch das absolute Fehlen von Infanterieangriffen aus, während der Artilleriegefecht weniger heftig war. Das Wetter ist in Flandern ganz außerordentlich schlecht und es fällt Schnee. Wegen der heftigen Regengüsse bis zu 166 mm bei Ranscapelle zog der Gegner von dort seine Mörser zurück.

Paris Abend: Offiziell: Es hat sich nichts Bemerkenswertes ereignet.

Geldumlauf im Schutzgebiet.

Zu Anfang des Krieges hatten wir darauf hingewiesen, daß der damals verschiedentlich, besonders auch bei Europäern, herrschende Gebrauch, sich Noten der Deutsch-Ostafrikanischen Bank gegen Silber umzuwechseln und dieses bei sich aufzuspeichern, durchaus unpraktisch sei. Wir führten aus, daß die im Gegensatz zum Silber sehr leicht transportablen Noten eine erhöhte Sicherheit böten. Nach dem Stand zu Ende Juni waren Rp. 3.525.505.— im Verkehr, wogegen nach amtlichen Unterlagen als gesetzmäßig zugelassene Deckung Nominalwerte in deutschen Staatspapieren, fremden Münzen und deutsch-ostafrikanischem Silbergeld Rp. 5.119.123.— vorhanden waren.

Trotzdem der Umlauf in Noten in den verfloffenen sechs Monaten um rund Rp. 450.000.— gestiegen ist (er betrug bei Jahresluß Rp. 3.973.185.—) stellt sich dagegen nach amtlichen Mitteilungen die gesetzmäßig vorgeschriebene Deckung auf Rp. 5.811.133.— mithin noch bedeutend günstiger als vor dem Kriege. Es ist dies wohl zum Teil darauf zurückzuführen, daß unser damaliger Hinweis von einsichtigen Leuten als stichhaltig anerkannt und nicht mehr unnütz viel Silber aufgespeichert wurde.

Indessen ist, wie wir hören, der Zustand auch heute noch nicht ideal. Zur glatten Abwicklung des Geldverkehrs ist es nötig, daß die Zahlungsmittel, seien es nun Silber oder Noten, kursieren.

Wenn auch durch die gegenwärtige Lage eine größere Anspannung von Zahlungsmitteln erklärlich ist, so rechtfertigt sich der so bedeutend vermehrte Notenumlauf durchaus nicht. Es ist kaum anzunehmen, daß die Geschäftsleute größere Mengen Papiergeld an sich halten, vielmehr scheint es in den Händen von Privaten zu ruhen, welche nicht beachten, daß die Gefahr eines Diebstahls oder sonstigen Verlustes sehr beträchtlich ist.

Wie wir hören, befindet sich das Geldinstitut unserer Kolonie, die Deutsch-Ostafrikanische Bank, da sie durch den unterbrochenen Verkehr mit der Heimat außer Stande ist, zur Zeit weitere Notensendungen kommen zu lassen, sehr bald in der Zwangslage, entweder Interimsnoten auszugeben oder nur noch Silber auszugeben. Die Erschwerung, die letzteres bedeuten würde, ist offensichtlich. Sie betrifft nicht allein den Einzelnen, sondern den gesamten Verkehr, denn es ist erklärlich, daß die Bank ihren Silberbestand in Daresalam immer möglichst niedrig bemessen muß, um im Notfalle beweglich genug zu bleiben.

Aus Vorstehendem erhellt, daß es unumgänglich notwendig ist, daß alle verfügbaren Gelder bei der Bank, Sparkasse oder bei sonst einer Firma eingezahlt werden, welche sie wieder in Verkehr bringt.

Der Krieg zur See.

(Nordd. Allg. Ztg.) vom 28. 8. 14.

Zum Untergang der „Magdeburg“.

Schmerzliches Bedauern ruft die Nachricht von dem Untergang des Kleinen Kreuzers „Magdeburg“ hervor. Mit der Möglichkeit solcher Verluste, ob sie nun in offener Seeschlacht erlitten oder durch unberechenbare Naturgewalten verursacht werden, muß immer gerechnet werden. So wenig wie der Landkrieg kann der Krieg zur See ohne Opfer bleiben. Auch in diesem Falle darf aber das deutsche Volk als moralischen Gewinn die erneute Bekräftigung der Ueberzeugung verzeichnen, daß unsere Flotte wie unser Heer kühner Wagemut und unbegrenzte Opferbereitschaft bis zum Ende lebe. Beide Teile unserer Wehrmacht sind von gleichem Fleiß und Blut, von gleichem Geist und gleicher sittlicher Kraft. Das befundete schon der unter besonders ungünstigen Witterungsverhältnissen unternommene kühne Vorstoß in die gefährlichen Gewässer des Finnischen Meerbusens und der Entschluß, lieber den ehrenvollen Untergang zu wählen, als das Schiff in die Hände des Feindes fallen zu lassen. Derselbe Geist beherrscht die Besatzung des Torpedoboots „V 26“, das unter feindlichem Feuer den größten Teil der Besatzung des Kreuzers rettete.

Wie die Welt belogen wurde.

(Nordd. Allg. Ztg. 27. 8. 14.)

Wie die Welt systematisch belogen und über die deutschen Waffenfolge getäuscht wurde, dafür ist ein höchst charakteristischer Beweis in dem nachfolgenden Schreiben eines Deutsch-Amerikaners in New York an seinen in Deutschland wohnenden Bruder enthalten, das der „Braunschweig. Landeszeitung“ zum Abdruck überlassen worden ist:

New York, 8. August 1914.

Meine liebe Nico!

Nach den hiesigen Zeitungen zu urteilen, gibt es bald keine deutschen Soldaten mehr. Alle Tage werden 8000, 10 000, 3500 abgemurxt und alles bei

Dütsch, das muß ja ein furchtbarer Blak sein. Jetzt soll der Kaiser um einen Waffenstillstand nachgesucht haben, um die Toten zu begraben und die Verwundeten fortzuschaffen. Gestern morgen war da auch noch eine große Seeschlacht, wobei 10 deutsche Kriegsschiffe in den Grund gehohrt wurden, heute wird das widerrufen. Aber Du siehst aus dem Zeitungsausschnitt, daß die Belgier wieder in einer großen Schlacht eine Anzahl Regimenter genommen haben. Vorgestern schlugen 25 000 Belgier 40 000 Deutsche, und letztere verloren 10 000 Mann.

Von Rußland hören wir gar nichts, Depeschen von dort können wahrscheinlich nicht weiter befördert werden, sonst würden wir auch von da hören, wie die Deutschen vernichtet werden.

Ich habe die Franzosen ganz gern, und es tut mir leid, daß nochmal ein Krieg zwischen den beiden Nationen ausgebrochen ist. Die Russen lenne ich nicht, werden aber wohl Viehcher sein und sollten Haue kriegen, aber den Engländern, denen wünsche ich ordentliche Prügel, sehe aber gar nicht ein, wie das gemacht werden kann. Ihre Flotte ist zu mächtig, und ich glaube kaum, daß sie eine Armee nach Frankreich oder Belgien schicken werden. Sollten sie das aber doch tun, dann hoffe ich, daß die Zeppeline sich mal zeigen und da hinüber rutschen und so ein paar Bomben auf die Transportschiffe fahren lassen. Wenn die deutsche Flotte nur größer wäre, ich fürchte, Deutschland wird alle seine Kolonien verlieren. Schreib so oft wie möglich, und schicke mir Zeitungsausschnitte. Wir können hier ja keine direkten und wahren Nachrichten kriegen.“

Nachdem nun die vor einer Woche von Hamburg abgedampften zahlreichen Amerikaner sich in reichem Maße mit deutschen Zeitungen versehen haben, um deren Inhalt in Amerika zu verbreiten, darf man wohl hoffen, daß inzwischen die Wahrheit an den Tag gekommen sein wird.

Privatnachrichten.

Aus einem uns freundlichst zur Verfügung gestellten Privatbrief aus Mozambique vom 23. November entnehmen wir, daß sich die Buren Südafrikas in hellem Aufbruch befinden und den Engländern fruchtbar zu schaffen machen. Ein Sohn des Burenregiments de Wet ist im Kampfe gegen die Engländer gefallen.

Mit der Verpflegung der Besatzungen unserer in Mozambique und Lourenço-Marques liegenden Schiffe „Zieten“, „Rhalif“, „Admiral“, „Kronprinz“ und 2 Australdampfer sieht es recht böß aus. Die Nationen sind auf das äußerste eingeschränkt, und der Kapitän der „Zieten“ hat sich bereits zum Verkauf der Ladung entschließen müssen, um Geld für die Verpflegung der an Bord befindlichen 250 Mann zu erhalten.

Die Nachrichten über die Schlacht bei Tanga haben den Portugiesen in Mozambique gewaltigen Respekt eingebläst; die deutschen Geschäftshäuser werden um authentische Nachrichten bestürzt.

Über die Seefechtschlacht bei Valparaiso liegen in Mozambique Nachrichten vor, nach denen „Canopus“ von der chilenischen Regierung entwaftet wurde. Unser Geschwader soll bereits Anfang November die Magelhaensstraße passiert haben.

Gleichzeitig wird ein neuer frecher Neutralitätsbruch Englands bekannt. Die Dartmouth sandte gelegentlich eines Besuches eine Barkasse in den portugiesischen Hafen Makuse und beschlagnahmte den dort liegenden D. D. U. S. Leichter „Firma“. Wundern kann uns ein solches Vorgehen ja schon lange nicht mehr.

Nachrichten aus heimischen Zeitungen.

Für Deutschlands Recht.

Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Richard Fischer, der sich dieser Tage auf der Durchreise in Zürich aufhielt, wendet sich im dort erscheinenden sozialdemokratischen „Volksrecht“ sehr scharf und überzeugend gegen die Behauptung dieses Blattes, ganz Deutschland habe den Krieg gewollt, die deutschen Sozialdemokraten seien die „Düpierten“ gewesen, ein neutraler Staat habe seiner Selbstbestimmung beraubt werden sollen, und Deutschland habe sich den Vorwurf des Vandalismus aufgeladen. Fischer stellt fest, daß im deutschen Volk niemand den Krieg gewollt habe, kein Wort aus den Reihen der bürgerlichen Parteien rechtfertige solch einen furchtlichen Vorwurf. Er habe auch die Ueberzeugung, daß der Reichszangler wochenlang redlich und ernsthaft bemüht war, den Krieg, den die russische Diplomatie systematisch herbeizuführen bestrebt war, zu vermeiden. Der Nachweis auch nur einer Tatsache dafür, inwiefern die deutsche Regierung entgegen ihren Erklärungen das deutsche Volk und das Parlament belogen habe, fehle.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion habe der Regierung zugestehen müssen, daß sie ernstlich bestrebt gewesen sei, den Frieden zu erhalten. „Das ganze deutsche Volk empfand Rußlands Verhalten als niederträchtigen Ueberfall. Durften wir uns in solcher Stunde vom Volke trennen? Durften wir das bedrohte Vaterland wehrlos dem bereits in Ostpreußen eingedrungenen Kosaken preisgeben? Zum Durchmarsch durch Belgien bemerkt Fischer: „Hätte in solcher Stunde der Gefahr ein anderer Staat anders gehandelt? In der Stunde, wo es sich um Leben oder Tod eines Volkes handelt, gibt es nur das Gesetz der Selbsterhaltung.“ Zum Vorwurf des Barbarentums schreibt Fischer u. a.: „Die deutsche Armee, zum dritten Teil mindestens aus Sozialdemokraten bestehend, führt keinen Barbaren- und keinen Vandalenkrieg. Wenn aber die deutschen Soldaten hinterücks überfallen werden, plötzlich durch Schüsse aus Häusern, Kirchen und Museen bedroht werden, versteht man da nicht, daß diese Soldaten im Gefühl der Selbsterhaltung, in dem Mut über diesen unehrlichen, hinterhältigen Ueberfall nur einen Gedanken haben: Vernichtung der Ueberfallenden, Zerstörung der Gebäude, hinter denen diese sich decken?“ „Ich habe“, schreibt Fischer, „auch als Sozialdemokrat den Mut, meinen Brüdern in der Armee das Recht der Verteidigung zu mahnen.“ Fischer schließt: „Die deutschen Sozialisten sind zwar keine Chauvinisten geworden, aber sie sind in der Stunde der nationalen Gefahr mit dem ganzen deutschen Volke einig, die russische Gefahr von unserem Vaterlande, von Europa abzuwenden. Und wenn wir gezwungen waren, zuerst gegen Kulturvölker wie Frankreich und England zu kämpfen, so deshalb, weil man aus strategischen Gründen die größte militärische Gefahr zuerst zu überwinden sucht.“ Deutschland treffe die Schuld dafür nicht, daß die Länder sich mit dem kulturfeindlichen Zarentum auf Tod und Leben verbündeten.“

Sympathieumgebung von Ausländern.

Ein Jnder namens Birendranath Chattopadhyaya hat aus Leipzig folgende Kundgebung verfasst:

In einem Augenblick, wo wir glaubten, ganz Asien auf Deutschlands Seite zu sehen, begeht Japan den schändlichen Verrat. Es ist daher unsere Pflicht, gegen die unglaubliche Undankbarkeit Stellung zu nehmen. Indien hat für Deutschland die wärmsten Gefühle und sieht in ihm den endgültigen Befreier von englischer Sklaverei.

Durch die englischen Rügen, wie wir sie schon seit 150 Jahren kennen, bekommt Indien keine richtigen Nachrichten; so ist es heute, so war es 1870.

Wäre es anders, könnte Indien seine Sympathien schon durch die Tat ausdrücken.

John Burns gegen den Krieg.

Aus London wird der „Neuen Zeitung“ geschrieben:

„Der Rücktritt des Ministers des Innern John Burns, Mitglieds der Arbeiterpartei, erregt fortgesetzt die öffentliche Meinung aufs stärkste. John Burns erklärt in der Presse, er sei für die Neutralität Englands gewesen, das die schwere soziale Krise nicht durch einen Kriegsrummel zu betäuben versuchen solle. Das Risiko Englands in diesem Kampfe sei zu groß. Er wisse sich eins mit der großen Organisation der Bergarbeiter und anderen Verbänden und es gehe nicht an, zu sagen, die öffentliche Meinung Englands sei ungeteilt für den Krieg.“

Der „Daily Citizen“ schreibt: „John Burns handelt als ein konsequenter Mann, der für die Regierung Englands in späterer Zeit nicht verloren sein wird. Der Krieg ist bei den arbeitenden Massen nicht populär.“

Ein holländisches Urteil über unsere Soldaten.

Ein gelegentlicher Mitarbeiter des „Allgemeinen Handelsblat“ schildert die Eindrücke auf einer Wanderung nach Lige und Bise. Er schreibt:

Der erste Eindruck ist der: Wo kriegen die Deutschen in des Himmels Namen all die Soldaten her? Es ist, als ob es nimmer aufhöre. Immer mehr werden aus Aachen herbeigeführt. Mit wunderbarer Schnelligkeit ziehen sie durch, und die Schen sind allemal so prächtig in Ordnung. Die Mannschaften sind glänzend versorgt und ausgerüstet. Kilometerlang fahren die Wagen des Trainständig durch, ohne Gedränge, ohne Geschrei, größtmöglicher Ruhe und Gelassenheit. Jedesmal wird es wieder deutlich, daß man nichts den Umständen oder dem Zufall überlassen hat. Da man ein im voraus bis in alle Einzelheiten festgelegter Plan vorhanden sein, der nun ruhig und vollkommen sicher ausgeführt wird. Zum Schluß packt alle ineinander wie der Deckel auf der Dose. Und doch weiß keiner das geringste von dem, was in der folgenden Stunde geschehen wird. Die Leute wissen

nicht, wohin sie sogleich geschickt werden sollen, wo sie am Abend sein werden — sie arbeiten wie Maschinen, durchaus regelmäßig und sicher. Sie haben die Ueberzeugung, daß der Feldzugsplan durchgeführt werden wird, weil er nun einmal so feststeht. Und letzten Endes sind es Kerle, vor denen man Achtung haben muß, vor Offizieren wie vor Soldaten. Sie gehen voran buchstäblich mit Todesverachtung, ohne doch deshalb gefühllos zu sein. Zu wiederholten Malen fragten sie mich, ob ich die Zahl der Toten und Verwundeten kenne, wie es den Verwundeten geht, ob sie gut gepflegt werden usw.

Das englische Priesengericht.

Frankfurt a. M., 8. September. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Amsterdam: Das Priesengericht in London unter Vorsitz von Evans wurde durch eine salbungsvolle Rede des Attorney General Simon eröffnet, der von Englands Schmerz sprach, daß es nach 60 Jahren Unterbrechung wieder gezwungen sei, ein Priesengericht abzuhalten. Bateson, als Vertreter der Schiffseigentümer, suchte deren Recht zum Erscheinen vor Gericht durchzusetzen; aber der Präsident ließ die Frage unentschieden, ob auch der Feind vor Gericht erscheinen dürfe, und erklärte Batesons Legitimation für ungenügend. (Das ist englisches „Recht“!)

Nordd. Allg. Ztg. 27. 8. 1914.

Bei Meubeuge ist also eine englische Kavalleriebrigade geschlagen worden. Da ist eine Meldung von großem Interesse, die am 25. Februar 1913, also vor nunmehr anderthalb Jahren, im „Gil Blas“ erschien. Es heißt da:

Ein in Ostfrankreich erscheinendes Blatt brachte eine höchst merkwürdige Enthüllung. In den militärischen Kreisen des Ostens erzählt man sich, daß die Stadt Maubeuge, die unweit der nordöstlichen Grenze Frankreichs an der Bahnlinie Cöln-Paris liegt, seit mehreren Wochen mit größeren Mengen englischer Munition versehen werde. Die Stadt Maubeuge ist militärisch von großer Bedeutung. Sie wird im Feldzugsplan des französischen Generalstabes als Konzentrationspunkt für die verbündeten Truppen bezeichnet, die im Kriegsfall von dem englischen General French unter der Oberleitung des französischen Generalissimus befehligt werden sollen. Nun ist bekannt, daß die englischen Geschütze nicht das gleiche Geschloß wie die französischen haben. Die beiden Regierungen seien jedoch übereingekommen, schon in Friedenszeiten auf französischem Gebiet diejenigen Munitionsmengen anzuhäufen, die im Kriegsfall für die englische Artillerie notwendig sind.

„Leipziger Illustrierte“

vom 10. September bringt unter Postalisches, daß jeglicher Postverkehr nach feindlichem Ausland und dessen Kolonien, ferner nach Afghanistan, Belutschistan sowie nach sämtlichen deutschen Kolonien verboten ist.

Stimmen aus der englischen Presse.

(„Evening Chronicle“, Johannesburg.)

Der Verzicht unseres Kaisers

auf den Titel eines englischen Admirals scheint die Engländer mächtig gewundert zu haben. Daß unser Kaiser auch den englischen Feldmarschall abgestreift hat, davon sagen sie nichts, das scheint ihnen natürlicher vorzukommen. Das oben erwähnte Blatt schreibt darüber:.

„Sir Edw. Goschen hat in zuvorkommender Weise die Art bekannt gegeben, wie sich der Kaiser selbst seiner Würde als britischer Feldmarschall entkleidete. Es gibt gutinformierte Leute, die diese diplomatische Enthüllung weiter ausbauen können. Nach ihnen hatte der Kaiser eine letzte, stürmische Auseinandersetzung mit dem englischen Gesandten, während welcher er die englische Admiralsuniform hervorzog und anfang, sie Stück für Stück vor den erstaunten Blicken Sir Edw. Goschens zu zerreißen.

Der Herausgeber der „National Review“ ist vielleicht allein in der Lage, die Richtigkeit dieser interessanten Geschichte zu bestätigen oder zu verneinen. Darauf folgte die „Rache“ in der St. Georg's Kapelle, wo folgendes geschehen ist:

„dem Kaiser ist die Beleidigung, die er unserem König zugefügt hat, indem er seine britischen Orden von der Brust riß und sie vor die Füße Sir Edward Goschen's warf, heimgezahlt worden. Der „Kriegslord“ wurde dafür in der St. Georg's Kapelle in Windsor seiner Ritterschaft vom Hofenbandorden entkleidet. Sein Banner wurde von seiner stolzen Stellung herabgerissen und hinabgeworfen. Die gleiche Degradation traf die anderen deutschen Ordensritter, die ihr Ritterwort gebrochen, eine schwache Nation unterdrückt und erfolglos haben.“

Der deutsche Professor Schuster

wurde in Wokingham verhaftet. Der „Sp. Chr.“ schreibt darüber: „Große Sensation erregte die Verhaftung des Professor Schuster, des großen Wissenschaftlers und Sekretärs der British Royal Society. Er war Professor der Physik auf der Universität in Manchester 1888 bis 1907. Wie man hört, wurde eine starke drahtlose Einrichtung in seiner Wohnung zu Yellball (Wyvford) gefunden.“ (??)

Die Spioniererei scheint ganz enorm zu sein und folglich nimmt die Nervosität in London andauernd zu. Als stärkstes Stück kann folgendes gelten:

Deutsche Unverfrorenheit.

„Furchtbares Aufsehen rief die Nachricht hervor, daß die Polizei in Willesden eine Fabrik durchsucht und dort offenbar die Betoneinbettung für schwere Geschütze entdeckt hat. Die Fabrik gehört einer lithographischen Firma. Boden und Grund waren mit verstärktem Beton nach genau den gleichen Formen auf geheime Weise so eingerichtet, wie die in Namur und Maubeuge gefundenen, wo die Deutschen ihre schweren Belagerungsgeschütze sofort montieren und ihre Todesarbeit ohne Schwierigkeit beginnen konnten.

Alle zwanzig deutschen Angestellten wurden verhaftet. Das Gebäude befindet sich an der großen West-Hauptlinie, 10 Minuten von der Willesden-Eisenbahnvereinigung entfernt.“

Deutsche Regierung, höre!

„Unter dem 19. Oktober wird gemeldet, daß der Londoner Bezirksrat sich entschloß, mit den deutschen und österreichischen Angestellten in den großen Hotels glatt aufzuräumen. Er hat demgemäß seine Absicht bekannt gegeben, den Hotels, die deutsche oder österreichische Angestellte in irgend einer Eigenschaft beschäftigten, die Musikerlaubnis zu verweigern.

Das Resultat dieses Beschlusses war, daß die Besitzer der 18 führenden Hotels in London sämtliche Angestellte (Kellner etc.) entließen, die den genannten beiden Nationalitäten angehören. Ihre Klage wurden (wahrscheinlich sehr zur Unzufriedenheit der Hotelbewohner! d. Red.) durch Engländer ausgefüllt“.

Aus unserer Kolonie

Zeitweise Verlegung des Gouvernements.

Wir verweisen auf die gleichzeitig im Amtlichen Anzeiger erscheinende Bekanntmachung, nach der das Gouvernment, soweit es bisher in Daresalam verblieben ist, vom 18. dieses Monats ab bis auf weiteres nach Tabora verlegt wird. Wir erfahren dazu, daß sich für die Weiterführung der Geschäfte in Daresalam erhebliche Schwierigkeiten ergeben hatten, nachdem wichtige Akten und Urkunden aus Sicherheitsgründen ins Innere geschafft wurden, andere jederzeit für einen eventuellen Abtransport bereit gehalten werden mußten. Besonders für diejenigen Verwaltungsstellen, die fortlaufend unerfeßbare Bücher zu führen haben, wurde

die Arbeit dadurch außerordentlich erschwert. Die zeitweise Verlegung nach Tabora wird wieder einen ungestörten Dienstbetrieb ermöglichen.

Liebesgaben.

Das Kommando der Schutztruppe bittet um Veröffentlichung folgender Zeilen:

„In letzter Zeit sind von allen Seiten und so reichlich Liebesgaben eingegangen, daß es nicht möglich ist, den vielen hochherzigen Spendern einzeln zu danken. Das Kommando der Schutztruppe bringt daher auf diesem Wege seinen herzlichsten Dank zum Ausdruck allen denen, die in so freigebiger Weise dazu beigetragen haben, den im Felde stehenden Truppen eine Weihnachtsfreude zu bereiten.“



Lokales

— Evangelische Gemeinde. Morgen wieder Gottesdienst um 9 1/2 Uhr.

— Wir bitten unsere Leser alle Bücher, (auch Hefte und Zeitschriften) die nicht mehr gebraucht werden, unserer Buchhandlung zum Kaufe anzubieten resp. einzuschicken. Es wird von Seiten unserer Soldaten sehr viel nach billiger Lektüre gefragt.

— Gefundene Gegenstände. Beim hiesigen Bezirksamt wurde heute 1 goldener Ehering als gefunden abgeliefert.

Ein guter Rat.

Lebertran ist erwiesenermaßen ein Stärkungsmittel von ungewöhnlich hohem Nährwert. Ungeachtet dieses Vorzuges ist sein Gebrauch in den Tropen nicht so allgemein, wie es wünschenswert wäre. Hauptsächlich wohl wegen seines unangenehmen Geschmacks und der schweren Verdaulichkeit, dann aber auch, weil man vielfach der Meinung ist, ein fetthaltiges Kräftigungsmittel sei in der heißen Zone zum mindesten überflüssig. Diese Ansicht ist aber irrig, denn gerade in den Tropen, wo sich leicht Unterernährung und damit ein dauernder Zustand von Erschöpfung und Schläftheit einstellt, muß der Organismus durch richtige Ernährung wiederhergestellt und leistungsfähig gemacht werden. Hierzu eignet sich Scotts Lebertran-Emulsion ganz vorzüglich. Sie enthält neben einer Reihe kräftigender Bestandteile in der



Hauptsache allerfeinsten Norweger Lebertran, der in dem einzigartigen Scotts'schen Herstellungsverfahren so leicht verdaulich gemacht ist, daß selbst ein geschwächter Magen keine Mühe hat, Scotts Emulsion zu verdauen. Da sie außerdem appetit-anregend und wohlschmeckend ist, wird sie allgemein gern genommen. Wer die volle Spannkraft zurückgewinnen und seinen

Körper leistungsfähig erhalten will, gebrauche daher zur Unterstützung der täglichen Nahrung Scotts Emulsion.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen Verkauf und ohne jede Abgabe nach Gewicht oder Maß, sondern nur in verpackten Originalpackungen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch), Scott's Emulsion, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Inhalt: Feinstes Mehlmal-Lebertran 150,0, prima Fischöl 100,0, unterphosphorsaures Natron 10,0, Vitamin B 1,0, Glycerin 10,0, Gummi arab. 10,0, destill. Wasser 125,0, Gesamtgewicht 305,0. Preis 12,00 Mk. per Liter. Sterilisiert in einer Emulsion mit Bismut, Mandel- und Glycerin.

Berichte

aus allen Teilen Deutsch-Ostafrika, sowie aus Mombasa, Zanzibar, Tabora, Durban u. gegenwärtig gegenwärtig Deutsch-Ostafrika Zeitung.

Druck und Verlag: Deutsch-Ostafrikanische Zeitung, G. m. b. H., Daresalam.

Für die Schriftleitung verantwortlich: i. B. Herm. Ladeburg, Daresalam.

Hierzu 1 Beilage

Nr. 2 „Amtlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika“.

Söhnlein Rheingold

die grosse deutsche Sectmarke!

Zu haben bei den Usambara-Magazinen und den Niederlassungen der D.-O.-A.-Gesellschaft.

Verlustliste Nr. 24.

(Fortsetzung aus der Beilage.)

11. Komp. Tot: Bizefeldw. Peters, Unteroffiz. Redowick, Wehrm. Lenz. — Schwer verwundet: Hptm. Schulte, Bizefeldw. Hecht, Wehrm. Meloni, Konstantin. — 3 Leichtverwundete, 1 Vermisste.

12. Komp. 1 Leichtverwundeter, 1 Vermisster

Brig. Eij. Bat. Nr. 18, Stab. Lt. Parfidor schwer verwundet

1. Komp. Tot: Ditz Stellvert. Stüber, Unteroffiz. Ebert, Ref. Stage, Schulz Tuchen, Kitzling. — Schwer verwundet: Ref. Sommer. — Oberst. Fischer und 30 Mann leicht verwundet, 65 Vermisste.

2. Komp. Schwer verwundet: Einj. Mahnen, Ref. Krefenbaum, Hent, Brose, Wehrm. Jorrig. — 3 Leichtverwundete, 8 Vermisste.

3. Komp. Tot: Ref. Horn. — Verwundet: Ditz, Stellvert. Reim, Meyer III, Wehrm. Blümer, Gebr. Beckel, Loof, Ref. Schmidt II, Unteroffiz. Günther, Wehrm. Schenke, Grothe, Möhl, Ref. Japje, Friede, Teurkau, Salmann, Bölsche, Gebr. Jacob. — 4 Leichtverwundete, 28 Vermisste.

4. Komp. Tot: Wehr. Schütte, Ref. Schulz II, Horn, Müst Behrend, Ref. Gädde, Gebr. Freist, Wehrm. Hermann. — Schwer verwundet: Unteroffiz. Böttcher, Ref. Werner, Vertrauen, Unteroffiz. Zink, Gebr. Schimmel, Wehrm. Duarg, Ref. Morus, Müst. Daun, Wehrm. Bauermeister, Schindzielorz, Ref. Peters, Freidank, Wehrm. Werner. — 5 Leichtverwundete, 4 Vermisste.

Landw. Inf. Regt. 18, I. Bat. (Ohne Angabe der Komp.): Tot: Ref. Rudolph, Stabsarzt Paul, Wehrm. Bannach, Bethmann, Dübich, Dietrich, Unteroffiz. Böhmer, Gebr. Brauer. — Verwundet: Hptm. Feschke, Mantel, Unteroffiz. Brinkmann, Gebr. Bergfeld, Wehrm. Balze, Blüme, Brummer, Weitsch, Dilde, Dumage, Göwe, Kapocowski, Dreher, Dredwa, Dhm, Diekmann, Dohrenstein, Dohren, Dombraf, Unteroffiz. Fejer, Wehrm. Dombrowski, Hanemann, Unteroffiz. Vahr, Wehrm. Heiter, Hoffmann, Brinkner, Unteroffiz. Voth, Bauch, Gebr. Bartel, Wehrm. Dörneck, Birholz, Börs, Bauer, Gebr. Berger.

5. Komp. Tot: Unteroffiz. Köwel, Gebr. Krüger, Wehrm. Ehlert, Knuth, Brzetak. — Verwundet: Unteroffiz. Ditto, Keller, Kaufmann, Preiß, Gebr. Krüger, Wehrm. Klump, Kartner, Kaiser, Otto Krüger, Klein, Wehrm. Kroschel, Krüger, Krautwedel, Kögler, Lawe, Henwig, Kühner, Köping, Knuth, Gebr. Kranz, Otto, Wehrm. Fritz Müller. — 11 Vermisste.

6. Komp. Tot: Hptm. d. Ref. Brand, Unteroffiz. le Parc, Gebr. Kubn, Wehrm. Kotel, Kalkofen. — Verwundet: Unteroffiz. Knoop, Krüger, Kesten, Wehrm. Hohmann, Kreischaer, Koglin, Horn, Kahle, Krüger I, Krüger II, Keiten, Kott, Konegal. — 4 Vermisste.

7. Komp. Tot: Wehrm. Kowalmacher, Wählig, Klebe, Kratochwil, Krüger, Krümer, Kunda. — Verwundet: Unteroffiz. Cohn, Paetsch, Krüger, Gebr. Knaak, Kube, Wehrm. Koch, Klug, Kämmerer, Konow, Keller, Kleon, Kiese, Köhn, Kerber, Kozlowski, Kuntowski, Krautwisch, Kändler, Krause, Krügel. — 11 Vermisste.

8. Komp. Tot: Gebr. Kühn, Wehrm. Kalinowski, Köppen, Karger. — Verwundet: Unteroffiz. Polus, Gebr. Kalksch, Wehrm. Nuhnau, Krüger, Krähler, Köplich. — 1 Vermisster.

9. Komp. Bizefeldw. Klinge tot, Hptm. d. Landw. Stenische, Oberst. Mende, Lt. Richter verwundet.

Von Bezirkskommando III Berlin überwiesen: Tot: Gebr. Schaffer, Wehrm. Schreeweise, Schulz III, Schwab, Schäfer. — Verwundet: Unteroffiz. Schröder, Schäfer, Schleb, Wehrm. Schromann, Schöffler, von Schmuder, Schulz, Feldw. Reichfeld, Unteroffiz. Schmidt, Schöffler, Tamb. Schmah. — Unteroffiz. Schwach leicht verwundet.

10. Komp. Tot: Oberst. Waltherr, Gebr. Wunner, Wehrm. Wenzlau, Wolff, Alnowski, Reimann, Wollmann, Wassermer, Nauze, Warner, Klose. — Vom Bezirkskommando III Berlin überwiesen: Tot: Unteroffiz. Schacht, Gebr. Wendler, Wehrm. Kufowski, Winkler, Wobloß. — Verwundet: Bizefeldw. Nieske, Gebr. Wagner, Wehrm. Rauschenberg, Berisch, Runge, Reiche, Romeike, Gebr. Röhr.

11. Komp. Tot: Nebuschat, Rudolph, Nies, Nelsa, Wille, Wih, Wille, Weikert, Nodest, Wolff. — Verwundet: Nahn, Reichert, Schmidt, Walterpiel, Wellnik, Rankins, Schubert, Bizefeldw. Lappöhne, Meurer, Unteroffiz. Sawan, Schreiber, Gebr. Kamm, Wehrm. Rüdiger, Rötter, Weidner, Wolf, Wieneck, Wjgowski, Wöniener, Nufsa, Ritter, Wörpel, Richter, Rejger, Seydellet, Werner. — 17 Vermisste.

12. Komp. Tot: Bizefeldw. Lejensberg, Unteroffiz. Schäfer, Kortkamp, Gebr. Schacht, Wehrm. Sobiejszynski, Schilling, Schilling, Siedel, Senfleben, Siedz, Sostak, Scholz, Schlegel, Schmidt III, Schmidt, Schulz, Schulz I, Schüder. — Verwundet: Hptm. d. E. Dettel, Lt. d. Ref. Busch, Unteroffiz. Meyer, Wehrm. Schmidt, Schreeweise, Gebr. Schaeffer, Bizefeldw. Köhler, Kaeber, Unteroffiz. Schabowski, Schmerling, Schlegel, Schulz, Schubert, Schwedendick, Volkmann, Wehrm. Scheller,

Spel, Stelaff, Schrid, Schlemann, Siwert, Gebr. Seeger, Wehrm. Schwarze, Schulz III, Schilber, Friedrich Schulz, Franz Schulz, Karl Schulz, Hugo Schulze, Emil Schulze, Gebr. Schulz, Wehrm. Schmidt, Saupe, Schlaaf, Schmudny, Schiff, Schöffler, Spöger. — 4 Vermisste. — (Ueberrufen vom Bezirkskommando III Berlin): Davon 55 Mann vermist.

Ref. Inf. Regt. 26, II. Bat., Stab. Tot: Maj. Hauser.

5. Komp. Tot: Oberst. von Garßen, Wasi, Fräulein, Müllat. — Schwer verwundet: Gebr. Wiegand. — 9 Leichtverwundete.

6. Komp. Tot: Tamb. Nohrn, Müst. Gebhardt, Saige, Gloika, Wendt, Höppner, Gebr. — Schwer verwundet: Unteroffiz. Reub, Schulz, Billy Schulz, Müst. Mahlow, Nächstes. — Oberst. Kramer und 5 Mann leicht verwundet, 1 Vermisster.

7. Komp. Tot: Bizefeldw. Harnes, Müst. Baum, Hermann, Leue, Koch. — Schwer verwundet: Unteroffiz. Schünemann, Müst. Frey, Albe, Wagener. — 2 Leichtverwundete.

8. Komp. Müst. Ebdorff schwer, 5 Mann leicht verwundet, 1 Vermisster.

9. Komp. Gebr. Mollberg tot. — Schwer verwundet: Gebr. Bauermeister, Müst. Rosenberg, Janowski, Behrendt. — Lt. Schumann und Feldw. Wöllner leicht verwundet.

11. Komp. Tot: Gebr. Kochendorfer, Wehrm. Köhr, Müller. — Schwer verwundet: Gebr. Weise, Wehrm. Ebert, Schmidt, Hofmann, Sadevasser, Mellin. — 2 Leichtverwundete.

12. Komp. Tot: Unteroffiz. G. oß, Gebr. Thiemede, Müst. Meyer, Ref. Jöie, Ludwig, Matthias, San. Unteroffiz. Reut-de. — Schwer verwundet: Oberst. von Blumenthal, Unteroffiz. Weische, Wehrm. Kelterbaum, Eggert, Gerlach, Fischer, Wohler, Zahn. — 4 Leichtverwundete.

Brig. Eij. Bat., 1. Komp. 1 Leichtverwundeter, 1 Vermisster.

4. Komp. 2 Leichtverwundete.

Brig. Eij. Bat., 1. Komp. Unteroffiz. Vogt leicht verwundet.

Brig. Eij. Bat., 3. Komp. Verwundet: Ditz Stellvert. Kühner, Bizefeldw. Zur Jacobsmühlen, Wehrm. Rolle III, Rogün, Nühnling, Dufowski, Pohlmann, Möniener.

4. Komp. Verwundet: Feldw. Schreiwede, Wehr. Teller, Bengsch, Dormann. — 4 Vermisste.

Ref. Inf. Regt. 33, 1. Komp. Ref. Saak leicht verwundet.

7. Komp. Ref. Brauer leicht verwundet.

8. Komp. Ref. Dlnizak tot, Gebr. Martmann leicht verwundet.

9. Komp. Wehrm. Dembet tot, Schmidt I schwer verwundet.

12. Komp. Wehrm. Lehmann leicht verwundet.

H. THEODOR DARESSALAM.

Upangastrasse, hinter dem Haus von M. Kuhnigk.

Maler für Schrift und Dekoration in Öl und Wasserfarben
Lackieren, marmorieren und masern in allen Holzarten
Beizen, mattieren und polieren
Ausführung von Tischlerarbeiten und Reparaturen

Schnellste Bedienung. Solide Preise.

Max Erler

Hoflieferant
LEIPZIG Brühl 34-36
empfehlen sich zur
Verarbeitung aller Arten Felle
zu Teppichen mit natürl. Köpfen
Gerben, Präparieren, Ausstopfen von Jagdtrophäen,
womit man Verwandten und Freunde in der Heimat willkommene Geschenke macht.

Hygienische Bedarfsartikel
Neuester Katalog mit Empfehl. vieler Aerzte u. Prof gratis u. franko. H. Unger, Gummwarenfabrik, Berlin NW, Friedrichstr. 91-92

KIOS Cigaretten
Tabak- u. Cigaretten-Fabrik „Kios“ O. E. Robert Böhme, Dresden



C. Runge's Schwaben-Pulver verhilft radikal Schwaben, Materialen, Ameisen, etc. à kg. 6,00 Mk.
C. Runge's Mittel gegen Motten und Mäuse in Kuchem und Pulverform à kg. 7,50 Mk.
Meine Mittel sind unschädlich für Menschen und Haustiere. In Großverpackung durch viele Vorkäufe in den interessierten Kreisen eingeführt und als das bis jetzt beste durch viele Dankbriefe anerkannt und empfohlen. Versand gegen Vorkaufsendung. Box 4 kg an portofrei. Vertreter: Gebr. Emil Runge, Charlottenburg, Friederichestr. 31.

Löwenapotheke C.F. Hatzig Taboramagazin.

Ich liefere prompt so lange Vorrat reicht:
Badethermometer, Bidets, Biocitin, Biomalz rein und mit Eisen, Byrolin, Cacao, Capsicumplaster, Chininperlen à 0,1 und 0,2 gr, Chinin-Schokoladetabletten à 0,05 und 0,1 gr, Chinosoltabletten, Chlorkalk, Damenbinden, Diachylonwundpuder, Dralles Birkenwasser und viele andere Präparate von Dralle, Eau de Cologne 4711, Emser Pastillen, Enthaarungsmittel, Essigessenz, Fleischextrakt „Viger“, Formintabletten, Formanpräparate, Fruchtsalz, Gewehr-Oel, Gonosan und Ersatzpräparate, Haarwasser in großer Auswahl, Hämatogen, Hämatincacao, Hafercacao, Hoffmanns Stärke, Hopfen zum Backen, Hühneraugenplaster, Hustenpastillen, Injectio Brou, Jodoform, Jodtinktur, Kaiserborax, Kathreiners Malzkaffee, Kindermilchflaschen, Kohlensäure Bäder, Kosmodont-Zahnpaste und Zahnwasser, Kufes Kindermehl, Lanolin, Lecithinpräparate, Lysol, Lysoform, Mentholin, Milchsterilisationsapparate, Milchzucker, Moskitoräucherpulver und -kerzen, verschiedene Mundwässer, Parfüms, Pergenolpastillen, Purgin, Puro, Rasierseifen, Regulin und Regulin-Tabletten, Richters Anker-Pain-Expeller, Rietsalz, Rizinusölkapseln, Saccharintabletten, Samariter, Sandows Mineralwassersalze, Scotts Emulsion, verschiedene medizinische und Toilettenseifen, Sodener Pastillen, Somatose rein und mit Eisen, Theinhardt's Hygiama und Kindernahrung, Tropon rein und mit Eisen, Vaseline, Zahnbürsten, Zahnwässer, Zahnseifen, Zahnpasten und andere Medikamente, Chemikalien, Drogen, medizinische Spezialitäten, Verbandstoffe, Artikel zur Krankenpflege, kosmetische Präparate, Desinfektionsmittel, Technische Artikel, Photopapiere, -platten und -chemikalien.

Da von Tabora aus Postnachnahmen nicht zulässig sind, bitte die auswärtigen Bestellungen Anzahlung beizufügen, oder Nachnahme durch am Ort befindliche Firmen zu gestatten.
C. F. Hatzig.

Straußfedern direkt von Port Elizabeth, ohne Zwischenhändler
DÜSTER & WEBB
Straußfeder Merchants and Manufacturers

Bank: Standard Bank of South Africa. Port Elizabeth. P. O. Box 252. Telegr. u. Cabel Adr. Dusterwebb Port Elizabeth.

Wir empfehlen: **Hutfertige prima Straußfedern**, weiss schwarz oder naturgrau von 5 Rp. bis zu 25 Rp., ferner **große Auswahl in Pleureusen, Boas, Raffies, Prinz of Wales Plumes** usw. Rohe Federn zu billigsten Marktpreisen.
Jeder Auftrag wird sorgfältig und gewissenhaft ausgeführt.
N. N. Hunderte von Anerkennungsschreiben von unseren Kunden.

Vom Kaiserlichen Bezirksgericht Daressalam zum Nachlasspflieger des am 25. September 1914 gefallenen
Leutnant Walde
ernannt, bitte ich alle diejenigen Personen, welche Forderungen oder Zahlungen an den Verstorbenen zu richten haben, diese bis zum 1. März 1915 mit ausführlicher Erklärung an mich einzureichen.
Engare Nairobi, den 27. Dezember 1914.
Alfred Gutknecht
Leutnant in der Kais. Schutztruppe
10. Feldkompagnie.

Export Import
Hoflieferanten Sr. Hoheit d. Herzogs
Adolf Friedrich zu Mecklenburg

Dingeldey & Werres
Berlin W. 35, F. 7, Schöneberger Ufer 13.
Komplette Tropenausrüstungen
Aeltestes und größtes Haus der Branche.
Eigene Fabrik mit elektrischem Betrieb
für Zelte nebst Einrichtung und Reit-Requisiten etc.
Prämiiert auf allen beschickten Ausstellungen

Reich illustrierte Kataloge und Kostennanschläge gratis.
Besorgungen fr. ausl. Kunden werden bereitwilligst erledigt.

Ostafrikanische Land-Gesellschaft m. b. H.,
Daressalam

Aus unserem Konzessionsgebiet beiderseits d. Strecke Daressalam-Gulwe der Mittellandbahn verkaufen wir das für alle **Plantagenland**, Arten von Tropenkulturen geeignet ist, zu günstigen Bedingungen. — Interessenten wird gern Auskunft erteilt.

Ergänzung des „Ämtlichen Anzeigers.“
Königlich Württembergische Armee.
Verlustliste Nr. 12.

Stab des Gen. Komds. Tot: Vizewachtm. Schloß. — Oberwachm.
Heim, Unteroffiz. Schmidt und Feldgendarm Frid leicht ver-
wundet.
1. Komp. Tot: Hptm. Blicher, Unteroffiz.
Gering, Ref. Baling, Weishauser, Bisenberger, Gren. Schneider,
Bijefeldw. Eidenbenz, Unteroffiz. Voley, Ventner, Landwehrrn.
Kalmbach, Ref. Holz, Vogelmann, Laufer, Burkhardt. — Ver-
wundet: Unteroffiz. Schill, Ref. Kall, Weibele, Hagenlocher,
Wagner, Stahl, Fischer, Unteroffiz. Gutjahr, Danner, Steiff,
Landwehrrn. Marquardt, Ref. Koller, Landw. Teufel, From-
mer, Ref. Bifinger, Hechinger, Hammann, Bacheler, Wunsch,
Welle II, Bräunling, Bischer I, Schlager, Ruff, Maier, Enger,
Unteroffiz. Nuthardt, Ref. Müller, Weiß, Vechter, Beck, Straub,
Pfeiffer, Stidel, Maier, Blaid, Reuter, Schmelz, Körper.
2. Komp. Tot: Untoffz. Hanselmann, Ref. Kummerer, Bijefeldw.
Noos, Ref. Waidner, Hummel, Bächler, Kopp III, König II,
Konnemann, Klein II, Bernsch, Kull, Supper, Kühnle, Bije-
feldw. Büttl, Geir. Dürr. — Verwundet: Unteroffiz. Rehn,
Ref. Schmelz II, Nüsse, Knülle, Edel, Geir. Scheible, Harich,
Ref. Hauser, Rathfelder, Holz, Schwarz, Rudolph, Büttler,
Großmann, Pfeiffer, Koser, Schinhardt, Brezing, Gutkunst,
Heinzmann, Geir. Krauth, Ref. Tafel, Egen, Müller I,
Schmaible, Koch, St. d. N. Sieglin, Wilhelm, Ref. Erhardt,
Geir. Ohngemach, Ref. Schlecht, Holzinger, Nuthardt, Kling,
Wühling, Joachim, Finkbeiner II, Ref. Braun I, Deller,
Weiß I, König, Lt. Köstlin, Unteroffiz. Beutter, Bijefeldw.
Krauß, Unteroffiz. Benz, Ref. Schmelzle, Koller, Treiber,
Wolpert, Hini, Hoffer, Hammer, Kromer.
3. Komp. Tot: Bihler, Hätinger, Stein, Blaid, Unteroffiz.
Wiedmaier, Landw. Müller, Scutter, Braun, Haag, Holz,
Kohlfuß, Fortsbauer. — Verwundet: Ref. Maier, Unteroffiz. Selz,
Zeller, Geir. Meisel, Klein, Dittus, Naaf, Sergt. Hechler,
Egeler, Keth, Bihler, Wader, Mittel, Unteroffiz. Börner, Hühne,
Lt. Wüsch, Gutkunst, Fenschel, Geir. Fenschel, Dengler, Dalfch,
Wölter, Fraich, Scherr, Eisenmann, Schünleber, Sched,
Schlanderer, Walz, Unteroffiz. Bruggler, Lt. d. Ref. Fernand.
4. Komp. Tot: Ref. Weismann, Denger, Schwemmler,
Fischer, Unteroffiz. Zauch, Ref. Belzer, Bozenhardt, Kometisch,
Wagner. — Verwundet: Titus, Mayer, Voit, Schmidt, Mayer,
Heumesser, Steimle, Kentschler, Koch, Kräh, Zorn, Baur,
Behring, Mayer, Unteroffiz. Schulz, Stahl, Binder, Duf, Bah-
linger, Wiedmaier, Baujert, Walz, Unteroffiz. Dehlschläger, Zauch,
Unteroffiz. Schwemmler, Gehring, Fahrner I, Kull, Schmidt,
Dieterich, Kusterer, Rapp.
5. Komp. Tot: Geir. Stinz, Kammerer, Landw. Bauer,
Dürr, Unteroffiz. Schall, Landw. Nieber. — Verwundet: Hptm.
Scupin, Lt. d. Ref. Wächter, Landw. Etter, Stof, Baumann,
Lt. d. Ref. Seible, Bijefeldw. Walz, Geir. Sigmann, Langsinger,
Wegner, Ref. Kibelmann, Sprenger, Flaig, Gafner, Nieber,
Wägerle, Geir. Mayer, Weigenegger.
6. Komp. Tot: Ref. Zimmerer, Siegel, Merkt. — Verwun-
det: Unteroffiz. Roth, Ref. Zepf, Welte, Ott, Heingelmann,
Rechner, Stingel, Schwarz, Diepolt, Strobel, Bojeler, Wille-
mann, Geir. Staiger, Ref. Junger, Horn, Marquart, Rommin-
ger, Schandt, Einger, Zepf, Lindenmüller, Schilling, Jacke,
Maties, Maurer, Buhl, Conzelmann, Borgenheimer, Baum,
Grath, Köpmann, Hünzinger, Reichmann, Lt. d. Ref. Fehr.
v. Groß.
7. Komp. Tot: Landw. Steinhäuser, Zirn, Ref. Straub,
Gramer, Gittinger, Blicke, Müller. — Verwundet: Bijefeldw.
Vohhammer, Unteroffiz. Stengelin, Pflöderer, Geir. Flov, Haag,
Reiter, Bonlander, Ref. Forster, Hajner, Bucher, Landw. Keller,
Braun II, Hils, Moser, Zetter, Blicke, Häuser, Maß, Benner,
Weber.
8. Komp. Tot: Lt. d. Ref. Hagenlocher, Unteroffiz. Wächle,
Ref. Hummel, Renz, Wöhner. — Verwundet: Bijefeldw. Neef,
Egelhaaf, Unteroffiz. Benzling, Störzbach, Wirth, Geir. Hamitt,
Engelhardt, Feiler, Reitm, Klaber, Schlagenhaus, Schmelz,
Nicher, Bantle, Bippus, Braunschweiger, Bruggner, Eppler,
Ertl, Feil, Grubler, Haafis, Haag, Herre, Hettinger, Himmels-
bach, Leute, Binder, Martin, Matke, Reiser, Schneider, Schobel,
Sturm, Vosseler.
9. Komp. Tot: Lt. d. Ref. Winter, Ref. Hauptmann, Geir.
Schäfer, Ref. Frey, Kaiser, Roth, Herrmann, Bijefeldw. Wüsch,
Dieterle, Unteroffiz. Kirchmaier, Geir. Tillmann, Ref. Koch. —
Verwundet: Lt. d. Ref. Stübke, Ref. Schmid, Binder, Schwabe-
ger, Hauptmann, Kaymaier, Leibele, Maier II, Haas, Eschäffer,
Weisch, Biegner, Füll, Maier I, Hägele, Knieß, Heper, Kron-
müller, Hahn, Schröder, Spath, Bösch, Kisele, Maier, Knappf,
Horn, Gobel, Ref. Schäfer, Maier, Wagner, Dieterle, Schäfer,
Schaal, Schmidt, Frid, Fausel, Unteroffiz. Wöhrling, Ref. Fahr-
ner, Füll, Hartmann, Schröder, Lamb. Gauß, Unteroffiz. Schnei-
der, Wöhrling, Ref. Schneider, Heingelmann, 8 Vermißte.
10. Komp. Tot: Unteroffiz. Helm, Hohlloch, Geir. Wagner,
Brandt, Landw. Gimm, Ref. Ksialg, Hipp, Geir. Schach,
Landwehrrn. Schmid. — Verwundet: Geir. Eichenbacher, Ref.
Kiepert, Schülfer, Landwehrrn. Heim, Glaußinger, Rist, Ref.
Bez, Bijefeldw. Kettenmaier, Unteroffiz. Böhlinger, Geir. Sit-

schauer, Landwehrrn. Burkhardt, Ref. Sailer, Böhlinger, Keppe-
ler, Kehr, Geir. Müller, Ref. Schmidt, Haas, Landwehrrn.
Pfeffer, Constanzer, Heusel, Bijefeldw. Kettenmaier, App, Un-
teroffiz. Hopfner, Landwehrrn. Schenk, Knobloch, Ref. Gauch,
Wisch. — 3 Vermißte.
11. Komp. Tot: Hptm. Wiegand, Ref. Gehring, Gren. Arm-
bruster, Bijefeldw. Rehm. — Verwundet: Ref. Schneid, Gulde,
Weber, Ref. Schneid, Schramm, Fum, Blas, Schaaf, Dupper,
Wegel, Kümmerle, Lang, Lottera, Lin, Fedel, Gauß, Weiß,
Vender, Hägele, Mahler, Kümmler, Bollmer, Unteroffiz. Wag-
ner, Freudenberger, Geir. Kehler, Lt. Martin. — 6 Vermißte.
12. Komp. Tot: Lt. d. Ref. Bretschneider, Blum, Geir.
Wolf, Ref. Hill, Bahnmüller, Pettler, Hemberger, Geir. Eitel,
Unteroffiz. Rommel, Bijefeldw. Müller, Landwehrrn. Eber,
Lorch, Diring. — Verwundet: Lt. d. Ref. Krug, Ref. Bollmer,
Schneider, Beck, Geir. Strohmater, Maier, Ref. Sailer, Walz,
Geir. Vog, Landwehrrn. Graß, Stof, Haas, Geir. Haad.
Ohne Komp. Angabe: Verwundet: Unteroffiz. Häusler, Stof,
Ref. Dreher, Landwehrrn. Eyrich.
Masch. Gew. Komp. Tot: Lt. Theurer, Bijefeldw. Haag,
Ref. Gfsterer, Widmann. — Verwundet: Hptm. v. Breunig,
Oberst d. Ref. Schlierer, Lt. d. Ref. Junker, Unteroffiz. Weiß,
Geir. Morlock, Musl. Schellenberg, Heim, Koch, Plumm. —
1 Vermißter.
Landw. Inf. Regt. 121, 7. Komp. Oberst. d. L. Hahn tot,
Landwehrrn. Bortt schwer verwundet.
9. Komp. 4 Vermißte.
12. Komp. Landwehrrn. Stöckle verwundet.
13. Tot. Landwehrrn. Staudacher tot. — Verwundet: Land-
wehrrn. Haur, Frießhofer, Hagenmayer, Hoyer, Klein. — 1
Leichtverwundeter.
14. Komp. Tot: Unteroffiz. Schlotterer, Grammel, Geir.
König, Ruffler, Landwehrrn. Schmid. — Verwundet: Lt. d. L.
Knapp, Unteroffiz. Müller, Eder, Landwehrrn. Ranz, Zud-
schwerdt, Kiefer, Seyfried.
15. Komp. Tot: Geir. Neijung, Landwehrrn. Dritag, Ege-
ler. — Verwundet: Landwehrrn. Dieterle, Unteroffiz. Haaga.
— 4 Leichtverwundete, 1 Vermißter.
16. Komp. Tot: Landwehrrn. Braun. — Verwundet:
Krauß I, Geir. Schmitt. — 2 Leichtverwundete, 1 Vermißter.
Manen-Regt. 20, 1. Esk. 2 Leichtverwundete, 5 Vermißte.
2. Esk. Man Schimperl tot, Harsch vermisst.
3. Esk. Man Jäger tot, 2 Leichtverwundete.
5. Esk. Verwundet: Man Hiller, Geir. Bauer, Einj. Sander,
Sergt. Köhler, Man Blind, Maier I. — 1 Leichtverwundeter,
14 Vermißte.
Feldart. Regt. 29, Stab der II. Abteil. 3 Leichtverwundete.
4. Batt. Tot: Unteroffiz. Müller. — Schwer verwundet:
Geir. Treß, Köhle, Diem. — Lt. Beckstein und 2 Mann leicht
verwundet, 1 Vermißter.
5. Batt. Fahrer Bühl schwer, Lt. d. Ref. Mathis und
2 Kan. leicht verwundet.
6. Batt. Schwer verwundet: Lt. d. Ref. Heimbürg, Kan.
Haffert, Bürkle. — 3 Leichtverwundete.
Leichte Mun.-Kol. Fahrer Grauer und Schmed tot, Kan.
Hofader, Kammerer schwer verwundet.
Ref. Feldart. Regt. 29, II. Abt., 4. Batt. Tot: Hptm. Müller,
Oberst. Fritsch, Unteroffiz. Fischer, Hones. — Schwer verwundet:
Kan. Degeler, Koppeler, Unteroffiz. Maaf, Kan. Rehm. — 5 Leicht-
verwundete.
5. Batt. Fahrer Semet schwer, Kan. Schnatterer leicht
verwundet.
6. Batt. Kan. Lorenz tot. — 5 Leichtverwundete.
Ref. San. Komp. Kranenträger Moll tot, 2 Leichtverwundete,
2 Erkrankte.

Verlustliste Nr. 13.

Stab der 51. Ref.-Inf.-Brig. Geir. Weber leicht verwundet.
Füs. Regt. 122, I. Bat., 2 tab. Lt. Gunzenhauser tot.
1. Komp. Tot: Bijefeldw. Bollmer, Unteroffiz. Frießtel,
Bleijing, Banner, Pfaff, Füll. Hübner, Hornist Leibfried, Geir.
Abel, Füll. Bauer, Bleijing, Dinkel, Ebert, Fall, Michel,
Schneider, Ref. Hitzel, Kämpf, Wiedenmann, Kiener, Geir.
Rosenfeld, Ref. Hgter, Mächtle, Wohlpret, Lamb. Diehlmann,
Füll. Bed, Bohn, Niefer, Schoch. — Schwer verwundet: Lt.
Duintenz, Bijefeldw. Stahl, Unteroffiz. Utenlauch, Füll. Egner,
Fritz, Schramm, Weber, Bollmershäuser, Ziegler, Rappold,
Ref. Nerke, Nuchter, Golber, Stahl, Eber, Stail, Hatges,
Zehender, Zimm, Kiener, Geir. Gmann, Henne, Walz, Kirch-
ner, Romagna, Kauf. — 53 Leichtverwundete, 3 Vermißte.
2. Komp. Tot: Hptm. d. Ref. Schaafhausen, Bijefeldw.
Nieger, Unteroffiz. Kurz, Steinle, Füll. Giffel, Einj. Roth-
höfer, Schwarz, Unteroffiz. Güller, Beck, Füll. Greiner, Holz-
warth, Klemm, Klumpp, Reinig, Weber, Wein, Geir. Vnk,
Ref. Bed, Vogler, Schmalzhaj, Schönau, Steegmüller, Bollmer
II, Beuschle, Schmid I, Ref. Eberhardt. — Schwer verwundet:
Lt. Blum, Lt. d. Ref. Sauer, Füll. Pfeiffer, Unteroffiz. Gafmann,
Pfeiffer, Gabel, Guggelmann, Füll. Arnold, Geir. Goller, Geir.
Kübler, Schenk, Füll. Ohms, Welland, Blattner, Dollinger,
Frank II, Frid, Haller, Hefel, Koch, Krebs, Oppenländer, Ott
I, Reichert, Speidel, Wieland, Brett, Geir. Kiener, Ref. Bold,

Maaf, Schulz, Speckmaier, Ziegler, Kierpel, Mauer, v. Dm-
hausen, Schaaf I, Schaaf II, Wölke, Geir. Niefer, Herz, Füll.
Schmidt II. — 26 Leichtverwundete.
3. Komp. Tot: Oberst. Beutelspacher, Füll. Schoch, Edstein,
Zimmel, Schmidt IV, Weibrenner, Birtl, Echele, Geir. Gasser,
Woll, Deuz, Häberle, Hege, Geir. Hollein, Ref. Klappenecker,
Karllein, Kiener, Schmelzle, Geir. Wagner II, Ref. Sauer. —
Schwer verwundet: Lt. Wolf, Unteroffiz. Schmid, Grimm, Füll.
Dsterle, Barth, Kempf, Ockert, Voigt, Geir. Schweizer, Ref.
Uheimmer, Ref. Eisele II, Güntert, Herb, Jäger, Reinhardt, Müll
I, Rüdker, Scheel, Weid. — Hptm. Schwenhage und 17 Mann
leicht verwundet.
4. Komp. Tot: Lamb. Bräuninger, Füll. Schwabert, Ref.
Leidig, Thimm, Vogel, Lang, Ritter, Herz, Geir. Huth, Ref.
Maier II, Füll. Hägele, Weibel, Stark, Ref. Borchers, Benz,
Mefferichmid. — Schwer verwundet: Füll. Schoch, Eberhacker I,
Unteroffiz. Veit, Unteroffiz. Geir. Kraft, Füll. Lauth, Wiedmaier,
Krauß, Ref. Kuttross, Haag I, Lautewasser, Wöhner. — Lt.
Fachtel und 24 Mann leicht verwundet, 3 Vermißte.
Masch.-Gew.-Komp. Tot: Unteroffiz. Kiecher, Schilke, Wauer.
— Schilke Eppler. San. Unteroffiz. Affenheimer leicht ver-
wundet.

Königlich Preussische Armee.
Verlustliste Nr. 24.

Armee-Oberkommando, Hannover. Lt. vom Reitenden Jäger-
korps König und Ref. Dohle tot, Ref. Hermann schwer ver-
wundet, Geir. Dräger vermisst.
8. Eri. Div. Maj. v. Lengert tot.
Landw. Regt. 5, 1. Komp. Tot: Lt. Schaffstath, Wehrrn.
Kozynski, Stanovskij, Bona, Balowski, Sieg, Krufe, Droig,
St. erzosa, Müller, Schulz. — Schwer verwundet:
Krieger, Unteroffiz. Braun, Wehrrn. Schwarz, Berghaus,
Stobinski, Zuppli. — 19 Leichtverwundete, 1 Vermißter.
2. Komp. Feldw. Baske schwer, Wehrrn. Neumann leicht
verwundet.
3. Komp. Schwer verwundet: Oberst. Steen, Wehrrn.
Michaelsen, Geir. Meißter, Wehrrn. Krzeminski. — 6 Mann
verwundete.
4. Komp. Tot: Hptm. Chamis (in der Rangliste nicht vor-
handen). 2 Leichtverwundete.
5. Komp. Wehrrn. Schröder, Bonin, Geir. Albrecht, Wehrrn.
Felsner, Kapenfuß, Borda, Maeske, Kiewer. — Schwer ver-
wundet: Lt. Liebich, Wehrrn. Schott, Meichert, Grif,
Schumacher, Geir. Branz, Wehrrn. Otto, Hübner,
Weiß, Birkich, Raub, Sabudda, Kamin, Bonke, Zelle,
Meier, Albrecht, Schulz. — 6 Leichtverwundete, 2 Vermißte.
6. Komp. Tot: Lt. d. Ref. Jamrowski, Wehrrn. Kowal,
Malbenbauer I, Nielle II, Sawallisch. — Schwer verwundet:
Unteroffiz. Kofin, Baske II, Gid II, Girchott, Glaubte,
Habermann, Hopp, Malowski, Ditrowski, Geir. Nagle,
Kraemacher II, Sella, Schlieter, Schlottag, Benzlaff I. — 2 Mann
verwundete.
7. Komp. Tot: Hptm. Hofmann, Wehrrn. Meßel, Diebak,
Nielle, Mebe, Krauß, Nickel, Müller, Duzle, Wusle,
mann, Meier, Pommeranz, Roffke, Manze. — Schwer ver-
wundet: Wehrrn. Schall, Groß, Borl, Geir. Bäuerle,
Koppenhagen, Wolf. — 12 Leichtverwundete.
8. Komp. Tot: Unterarzt Overhof. — Wehrrn. Stof,
Kosgofch verwundet.
9. Komp. Tot: Wehrrn. Demski, Unteroffiz. Klein, Kegan,
Matshewski. — Schwer verwundet: Wehrrn. Dolowski,
Loewe. — 2 Leichtverwundete, 12 Vermißte.
10. Komp. Feldw. Wolff tot. — Lt. Nagel, Unteroffiz.
Heinemann schwer, Wehrrn. Wischnowski leicht verwundet,
1 Vermißter.

(Fortsetzung siehe Hauptblatt 4. Seite)

Hauptwetterwarte Daressalam

Wetterbeobachtungen vom 31. Dezember bis 6. Januar 1915.

Table with 20 columns: Tag, Luftdruck, Luft-Temperatur, Stand des leuchten Thermometers, Dampfdruck, Luft-Feuchtigkeit, Erdboden-Oberflächen Temperatur, Sonnenscheindauer, Regen-höhe, Wind-Richtung und Stärke, Bewölkungsgew. Includes daily, decadal, and monthly averages.

Der Stand des Quecksilberbarometers ist reduziert auf 0°; die Reduktion auf Normalschwere ist bei den Luftdruckzahlen nicht angebracht; sie beträgt in Daressalam — 1,9 mm
Tages-Mittel berechnet nach der Formel 1/2 (t1 + t2 + 2 t3) = tm
Kahl gehaltener sandiger Humus, der Sonnenbesahlung und der nächtlichen Ausstrahlung frei ausgesetzt.

Stuhr's Caviar
Sardellen
in Dosen und Gläsern
Sardellenfilets
in Dosen
Sardellenpaste
in Tuben.
Für Haltbarkeit wird garantiert.
Kauf es in den einschlägigen Geschäften.
C.F. Stühr & Co., Hamburg
Aufträge werden nur durch europäische Ex-
porture ausgeführt.

PAUL SCHLICKEISEN

Technisches Büro

DARESSALAM

Elektrotechnik @ Maschinen-Bau

Erste Deutsche Ostafrikanische Bierbrauerei
Wilhelm Schultz, Daressalam.

Ich kaufe zu den bekanntesten Preisen

alle Sorten

große

Bierflaschen

Crotalia und Autocrotal

sind die allein zuverlässigen

Dauer-Ohrmarken

für Zuchtvieh. Aus einem Stück zähesten Metalls bestehend; daher sind sie unverwundlich.

Kein Durchstechen des Ohres, wodurch unregelmäßige und schwer heilende Wunden entstehen

Fordern Sie Gutachten
Muster und Prospekte
kostenfrei!



H. HAUPTNER

Hoflieferant Sr. Majestät

Filiale: München.

General-Vertretung f. Dtsch-Ostafrika: Herz & Sehabery,



BERLIN N.W. 6

des deutschen Kaisers

Filiale: Hannover.

Berlin und London vertr. durch Zörn, Schmidt & Co., Daressalam Tanga.

Paul Wolfson,

Telephon Nr. 4 Daressalam Telephon Nr. 4
Upangastrasse.

:: Klempnerei — Installation ::
Schlosserei, Fahrrad-Reparatur

Neuanfertigung sowie Reparaturen
jeder Art werden gewissenhaft ausgeführt.

321]

Rob. Reichelt BERLIN C.

Stralauerstr. 52.

Spezialfabrik für kompl. Tropenzelte u. Tropenzeltausrüstungen
Zeltstangen aus Stahlrohr D. R. G. M.



Lieferant Kaiserlicher u. Königlicher Behörden, Expeditionen, Gesellschaften.

Allein-Vertretung für Deutsch-Ostafrika:

Usambara-Magazin G. m. b. H.

Niederlagen in Daressalam, Lindi, Tanga u. Neu-Moschi

Illustrierter Zeltkatalog gratis.

GUSTAV BECKER Nachf. Inh.: FRITZ HEUER

Telefon Nr. 57

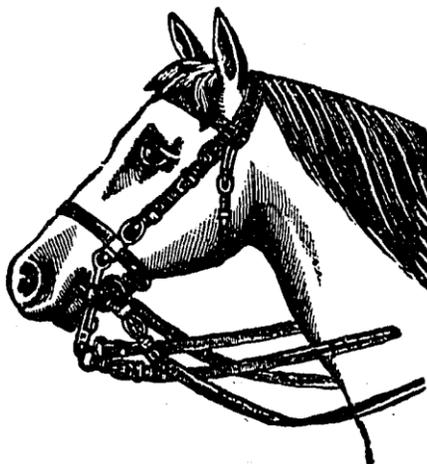
DARESSALAM

Telefon Nr. 57

SATTLEREI

POLSTEREI

Fahrräder, Marke Brennabor
Tropenkoffer
Kabinenkoffer
Handtaschen
Geschirre, Reit- u. Tragsättel
Zelte und Zeltausrüstungen
Rucksäcke, Wäschesäcke, Gewehrfutterale,
Lederwaren
Kochlasten, Liegestühle, Klappstühle usw.
Einradwagen — Tragstühle



Werkstätten für Reparaturen und Neuanfertigung.

Arbeiterzelte
Tauwerk — Bindfaden
Segeltuch — Markisenstoffe
Polstermöbel, Bettstellen, Chaiselongue
Bettwäsche — Matratzen — Schlafdecken
Tischlampen — Kokosläufer — Fenstervorhänge
Kinderwagen — Sportwagen
Schuhwaren f. Herren, Damen- und Kinder,
Veranda-Sitzmöbel, Wiener Stühle.

Werkstätten für Reparaturen und Neuanfertigung.